



Pressekonferenz Bündnis „Bildungszeit für Beschäftigte in Bayern“

„Bildungszeitgesetz! Jetzt!“

26. September 2018, München

Statement Emilia Müller,

Vorsitzende Katholischer Deutscher Frauenbund Landesverband Bayern e.V.

es gilt das gesprochene Wort



„Bündnis Bildungszeit“

Emilia Müller

Vorsitzende KDFB Landesverband Bayern

Statement Pressekonferenz 26.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

die Forderung nach der Freistellung von ehrenamtlichen Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern für die Aus-, Weiter- und Fortbildung in Bezug auf ihre Tätigkeiten in Verbänden und Vereinen steht bereits seit vielen Jahren auf der Agenda des Frauenbundes. Erst im vergangenen Jahr hat die Landesdelegiertenversammlung des KDFB die Forderung nach einem Bildungszeitgesetz, das insbesondere die Weiterbildung im und für das Ehrenamt beinhalten muss, untermauert.

Das Ehrenamt leistet in Bayern unermesslich viel. Der Freiwilligensurvey 2014 zeigt: 47 Prozent der Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in Bayern ehrenamtlich. Fast jede zweite Frau bringt sich in ihrer freien Zeit in Vereinen, Elternbeiräten, im sozialen oder im kirchlichen Bereich ein. Der Anteil der Frauen, die sich hier engagieren oder es sich vorstellen können, ist in den vergangenen 15 Jahren stark gewachsen. Allerdings sinkt der Anteil derer, die Leitungs- und Vorstandspositionen übernehmen. Dieser Abwärtstrend ist bei Frauen und Männern gleichermaßen zu beobachten.

Und das merken auch wir im Frauenbund: Es wird immer herausfordernder, Frauen für die Vorstandsarbeit zu gewinnen, egal ob auf Zweigvereins-, auf Diözesanverbands- oder auf Landesebene. Das hängt mit knapperen Zeitfenstern zusammen, aber auch damit, dass die Anforderungen an die Ehrenamtlichen und die Vorschriften in den letzten Jahren immens gestiegen sind. Das gilt für das Amt der Schatzmeisterin genauso wie für den ehrenamtlichen Vorstand vor Ort, der für die Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung verantwortlich ist.

Lebenslanges Lernen und Weiterbildung werden also nicht nur im Berufsleben immer mehr zur Notwendigkeit, sondern sind auch wichtige Säulen des Ehrenamts. Ihre im Ehrenamt erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen setzen viele Bürgerinnen und Bürger auch im beruflichen Alltag gewinnbringend ein. Kosten und Zeit für die persönliche Weiterbildung erbringen die meisten Ehrenamtlichen in Bayern allerdings in eigener Initiative und in ihrer Freizeit. Manche Tarifverträge beinhalten Regelungen zur bezahlten Bildungsfreistellung, aber Weiterbildungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Tätigkeiten oder auch für politische Bildung sind eher die Ausnahme als die Regel.

Was aus Sicht des Frauenbundes hier besonders negativ zu Buche schlägt: Oftmals sind es gerade die Frauen, die in Branchen mit nur geringer Tarifbindung arbeiten und so vielfach nicht einmal ansatzweise ein Anrecht auf eine bezahlte Freistellung zur Weiter-Qualifizierung für ihr ehrenamtliches Engagement haben.

Vor diesem Hintergrund hat der Frauenbund im Münchner Presseclub anlässlich des Internationalen Tags des Ehrenamts im vergangenen Jahr eine Diskussionsrunde zu diesem Thema organisiert. Letztlich war das auch der Grundstock für dieses Bündnis, das der DGB und der KDFB 2018 schließlich gemeinsam ins Leben gerufen haben. Denn es gibt kaum ein Thema, das sowohl für die Zukunft des Einzelnen wie auch für die Zukunft unseres gesellschaftlichen Miteinanders im Ganzen so wichtig ist wie Bildung.

DGB und Frauenbund setzen hier unterschiedliche Schwerpunkte: Der DGB ist seit jeher ein starker Kämpfer für die politische und die berufliche Bildung, für den Frauenbund stehen das Ehrenamt und Bildungsgerechtigkeit für Frauen im Zentrum. Durch diesen breiten Blick auf das Thema „Bildungszeit“ konnte ein beeindruckend vielfältiges Bündnis entstehen.

Was uns zudem eint, ist die Überzeugung, dass wir gerade mit Blick auf die aktuellen politischen Entwicklungen gute Rahmenbedingungen für die allgemeine und die politische Bildung brauchen. Denn nur, wer Angriffe auf die Demokratie in Form von „Fake News“ oder Verschwörungstheorien erkennt, kann sich ihnen entgegenstellen und mit dem Wissen um unsere Geschichte für den Wert von Demokratie einstehen. Auch dafür wollen wir uns mit diesem Bündnis einsetzen.

Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) Landesverband Bayern ist mit 165.000 Mitgliedern der größte Frauenverband in Bayern. Seit der Gründung 1911 setzt er sich für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Politik, Gesellschaft und Kirche ein.